

## **Die Scharounschule: eine Chronologie**

### **1960**

Die Stadt Marl beauftragt den Architekten Hans Scharoun, eine Volksschule im damaligen Neubaugebiet Marl-Drewer zu entwerfen.

In dieser Zeit entstehen in Marl bedeutende Bauwerke wie die Paracelsus-Klinik (1952-57), das Rathaus (1960-67) oder das erste Hügelhaus (1965-67).

### **1964**

Nach einer Planungsphase von vier Jahren wird 1964 an der Westfalenstraße der Grundstein für das neue Schulgebäude mit 20 Klassen, Sporthalle und einer Aula mit 522 Plätzen gelegt.

### **1968-70**

Der erste Bauabschnitt mit den Schulklassen ist bezugsfertig. Aula und Turnhalle werden 1969 fertiggestellt, die Übergabe des gesamten Gebäudes einschließlich der Außenanlagen erfolgt schließlich 1970.

### **1970 bis 2006**

Das Scharoungebäude wird als Volksschule, Hauptschule und der gemeinsamen Oberstufe der Martin-Luther-King- und der Willy-Brandt- Gesamtschule genutzt.

### **2003**

Die Stadt Marl beauftragt das Architekturbüro Pfeiffer Ellermann Preckel mit einem Gutachten für die Sanierung der Scharounschule. Die Gutachter ermitteln einen Sanierungsaufwand von ca. 6,9 Mio. Euro.

### **2004**

Der Haupt- und Finanzausschuss der Stadt Marl beschließt am 10.03.2004 die Aufnahme der ehemaligen Volksschule (Scharoun-Schule) in die Denkmalliste der Stadt Marl.

### **2005**

Der Bund Deutscher Architekten NRW hält seine Jahreshauptversammlung in der leerstehenden Scharounschule ab (24.11.). Thema ist u.a. die Zukunft des Schulgebäudes.

Engagierte Marlerinnen und Marler gründen den Initiativkreis Scharoun-Schule (5.12.), der sich mit Unterstützung der Stadt Marl für den Erhalt der denkmalgeschützte Scharoun-Schule als architekturgeschichtlich wertvolles und schulisch genutztes Gebäude einsetzt. Fachliche Unterstützung erhält der Initiativkreis von namhaften Architekten und Stadtplanern aus dem In- und Ausland.

### **2006**

Der Wirtschaftsplan des städtischen Immobilienbetriebes sieht ab 2007 in mehreren Jahren für die Sanierung insgesamt 7 Mio. Euro vor.

### **2007**

Die Musikschule der Stadt Marl erhält im Scharoun-Gebäude ihr neues Domizil.

## **2008**

Unter dem Titel „Scharoun. Schule. Stadt.“ veranstalten das M:AI Museum für Architektur und Ingenieurkunst NRW, der Bund Deutscher Architekten, das Kunsthistorische Institut der Ruhr-Universität Bochum und die Stadt Marl das 1. Marler Symposium zum Thema „Lernraum. Schule“ mit Vorträgen, einer Ausstellung zur Schularchitektur von Hans Scharoun und Exkursionen zu wegweisender Architektur in Marl (vom 15.5. bis 13.6.).

Der Rat der Stadt beschließt ein Gesamtkonzept für die Scharounschule in Verbindung mit der städtebaulichen Gesamtentwicklung (13.11.).

## **2009**

Der Rat der Stadt vergibt den Auftrag für die Generalplanung an das Architekturbüro Pfeiffer Ellermann Preckel. Für die Sanierung werden 9 Mio. Euro veranschlagt.

## **2010**

Der Bund Deutscher Architekten, der Initiativkreis Scharounschule und die Stadt Marl veranstalten das 2. Marler Symposium zum Thema „Lernraum. Stadt“ in der Scharounschule

Die Sanierung der Scharounschule beginnt mit der Erneuerung der Dachlandschaft, der Erstellung von Musterbauteilen und der Entkernung von drei Gebäudeelementen („Waben“) mit jeweils vier Klassenzimmern. Die Musikschule verlegt ihren Unterricht in weniger sanierungsbedürftige Räume.

## **2012**

Im Zuge der Sanierung werden bisher nicht erkennbare Schäden entdeckt, die Mehrkosten von 1,2 Mio. Euro verursachen.

Der Initiativkreis Scharounschule und der Deutsche Werkbund NW veranstalten in Kooperation mit der Stadt Marl eine Werkstatt-Tagung zur Architektur in Marl unter Einbeziehung der Scharounschule (1.9.2012).

## **2013 / 2014**

Wegen zusätzlichen Sanierungsbedarfs und unvorhersehbarer Ereignisse (Firmeninsolvenz) verschiebt sich der Einzug der Aloysius-Grundschule in das Scharoun-Gebäude.

## **2015**

Die Musikschule zieht innerhalb der Scharounschule in ihre endgültigen Unterrichtsräume um (März). Die Aloysius-Schule wird am 13. April den Unterricht in ihren neuen Räumen in der Scharoun-Schule aufnehmen.

## **2015**

Die Sanierung der Turnhalle und der Aula wird fortgesetzt und voraussichtlich im Sommer abgeschlossen.

Die Sanierung wird insgesamt ca. 10,5 Mio. Euro kosten und in erheblichem Umfang vom Land NRW aus dem Stadterneuerungsprogramm und dem „Programm zur energetischen Erneuerung von Gebäuden der sozialen Infrastruktur in Kommunen“ gefördert (ca. 6,9 Mio. Euro). Der Eigenanteil der Stadt Marl beläuft sich auf ca. 3,6 Mio. Euro.